

Markttrends

Die Chemiebranche in Usbekistan ist im Umbruch. Massive Investitionen fließen in die grundlegende Erneuerung der Basischemie und den Aufbau effizienter Wertschöpfungsketten.

23.11.2020

Von Uwe Strohbach | Taschkent

- ▶ Mehr als 60 Projekte für mindestens 13 Milliarden US-Dollar in der Pipeline
- ▶ Marktliberalisierung und Investitionsoffensive zeigen erste Früchte
- ▶ Interesse ausländischer Investoren wächst
- ▶ Neue Ausbauprojekte in vielen Produktgruppen in der Planung

Die Chemieindustrie in Usbekistan nimmt seit dem Start der wirtschaftlichen Liberalisierung des Landes 2017 Kurs auf einen tiefgreifenden Wandel. Dieser bietet ausländischen Investoren und Ausrüstungslieferanten vielversprechende Geschäftschancen. Die Branche soll zu einer leistungsfähigen Industrie- und Exportsäule ausgebaut werden.

Die Regierung hat 2017 bis 2020 viele Reformen und Initiativen für die Neuausrichtung, die Erneuerung und den Kapazitätsausbau aller Chemiesparten auf den Weg gebracht. Diese sollen bis 2025 zu einer Einsparung von Chemieimporten um jährlich bis zu 1,2 Milliarden US-Dollar und mindestens einer Verdreifachung der jährlichen Chemieexporte gegenüber den heutigen beitragen.

Mehr als 60 Projekte für mindestens 13 Milliarden US-Dollar in der Pipeline

Der im April 2019 verabschiedete Maßnahmenkatalog für die Reform, Erneuerung und Expansion der chemischen Industrie verfolgt unter Beachtung ergänzender Initiativen in den Sparten Petrochemie, Gummi/Kunststoffe und Pharmaka folgende grundlegende Ziele:

- die Realisierung von etwa 50 Projekten in der chemischen Industrie, von zwei Modernisierungsvorhaben in der Petrochemie und einigen nennenswerten Ausbauprojekten in der Pharmaindustrie (bis 2026/2027)
- die Herausbildung von Clustern auf der Basis bestehender und neuer Chemie- und Arzneimittelbetriebe mit Fokus auf die Herstellung innovativer Produkte
- einen massiven Ausbau der Produktion von Erzeugnissen mit einer hohen zusätzlichen Wertschöpfung, darunter vorrangig von kleintonnagigen Produkten
- der Austausch von 440 verschlissenen Maschinen und Ausrüstungen in Chemiebetrieben (Projektwert: 42 Millionen US-Dollar) sowie die Implementierung neuer effektiver Logistiksysteme für den innerbetrieblichen Transport
- die breite Einführung einer mehr marktrelevanten Preisbildung für den Absatz chemischer Erzeugnisse auf dem Binnenmarkt (Verkauf zum Börsenpreis)
- eine deutliche Verringerung des staatliche Anteils an bedeutenden Chemiebetrieben (in der Regel Verkauf von Mehrheitspakten im Gegenzug für Investitionsverpflichtungen)

Marktliberalisierung und Investitionsoffensive zeigen erste Früchte

Die Liberalisierung und Marktöffnung sowie die Umsetzung der Brancheninitiativen zeigen erste Früchte. So haben die Betriebe der Industriezweigvereinigung für die chemische Industrie Oʻzkimyosanaot die Verlustzone verlassen und weisen heute - wenn auch noch bescheidene - Gewinne aus. Der Ausstoß aller Chemiesparten betrug 2019 rund 4,1 Mil-

MARKTTRENDS

liarden US-Dollar gegenüber 2 Milliarden US-Dollar 2017. Allerdings ist ein Großteil des Zuwachses Preissteigerungen geschuldet.

Die schon lange erwarteten Investitionen in die erneuerungsbedürftige und noch wenig diversifizierte Branche kommen in Schwung. Das Flaggschiff der usbekischen chemischen Industrie Navoiyazot, Nawoi, nahm Ende 2019 Kapazitäten für die jährliche Produktion von bis zu 100.000 Tonnen PVC, 75.000 Tonnen kaustischer Soda und 300.000 Tonnen Methanol in Betrieb (Projektwert: 500 Millionen US-Dollar). Seit Juni 2020 kann dort eine neue Anlage jährlich bis zu 500.000 Tonnen Salpetersäure herstellen (216 Millionen US-Dollar). Ende 2020 soll in Nawoi ein Komplex für die jährliche Produktion von 660.000 Tonnen Ammoniak und 577.500 Tonnen Harnstoff an den Start gehen (986 Millionen US-Dollar).

Interesse ausländischer Investoren wächst

Auch die Offerten für den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an noch staatlichen Chemiebetrieben im Gegenzug für die Übernahme von Investitionsverpflichtungen haben erste ausländische Interessenten angenommen. So investiert der neue Eigentümer des Superphosphatwerks Kokand, die Indorma Group (Singapur), mit finanzieller Unterstützung von Geberbanken 67 Millionen US-Dollar in die Modernisierung der Fabrik. Ab 2021 sollen neue Anlagen jährlich bis zu 350.000 Tonnen Superphosphat (63.000 Tonnen 100% Phosphat P₂O₅) und 290.000 Tonnen ammonisiertes Superphosphat herstellen. Später in einer zweiten Projektphase ist die Produktion von Dikalziumphosphat, Kaliumsulfat und Schwefelsäure geplant.

Aufgrund des weiterhin großen Erneuerungsbedarfs in der gesamten Branche, der wachsenden Inlandsnachfrage nach Chemieerzeugnissen sowie guter Exportaussichten dürfte sich die hohe Investitionsneigung unvermindert fortsetzen. Gestartet ist die umfassende [Modernisierung der Ölraffinerien in Buchara und Fergana](#). Zahlreiche Vorhaben gibt es für den [Ausbau der Pharmaindustrie](#). In der chemischen Industrie gibt es neben den in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht aufgeführten großen Projekten auch eine Vielzahl mittelgroßer und kleinerer Investitionsvorhaben.

Ausgewählte Investitionsprojekte der chemischen Industrie in Usbekistan

Projekt	Investitionssumme (in Mio. US\$)	Projektstand	Auftraggeber/Investor
Produktion von Olefinen aus 2 Mrd. cbm Erdgas für die Weiterverarbeitung (PET, PVC, synthetischer Kautschuk, Polystyrol, Polyurethan und Polyakrylnitril)	6.500	Projekt in früher Vorbereitungsphase, zz. Suche nach interessierten ausländischen Partnern, geplante Realisierung bis 2026	O'zbekneftgaz AJ ↗ , O'zkimyosanoat AJ ↗
Produktion von Phosphordünger (274.000, 100% Nährgehalt) und Schwefelsäure (1,5 Mio. t/Jahr), Verarbeitung von Phosphorerzen (2,4 Mio. t/Jahr), Provinz Nawoi	950	Projekt in Vorbereitung, Umsetzung geplant bis etwa 2024/25	O'zkimyosanoat AJ ↗ , Ministerium für Investitionen und Außenhandel ↗

MARKTTRENDS

Projekt	Investitions- onssumme (in Mio. US\$)	Projektstand	Auftraggeber/ Investor
Produktion von jährlich bis zu 400.000 t Ammoniak und 700.000 t Harnstoff in Jangijer, Provinz Syrdarja	600	Projekt in Vorbereitung, Umsetzung geplant bis etwa 2023/2024	O'zkimyosanoat AJ ↗ , Ministerium für Investitionen und Außenhandel ↗
Produktion einer breiten Palette von Erzeugnissen auf der Basis von Methanol (Formaldehyd, Harnstoff- und Melamin-Formaldehydharze, Chlor-Essigsäure, Methylamin u.a.) und von Alkylbenzol im Unternehmen Navoiyazot	460	Projekt in Vorbereitung, Umsetzung geplant bis 2024	O'zkimyosanoat ↗ , Partner: Çalık Enerji ↗ ↗ (Türkei; Unterzeichnung eines Memorandums Mitte 2020)
Zweiter Komplex für die Produktion von PVC, kaustischer Soda und Methanol im Unternehmen Navoiyazot	440	Erstellung der Projektdokumentation bis Ende 2020	O'zkimyosanoat ↗ , CAMC Engineering Co., LTD ↗ , HQC Shanghai Company ↗ (beide China)
Modernisierung/Ausbau der jährlichen Produktion von Ammoniak (auf 660.000 t), Harnstoff (600.000 t), Ammonsalpeter (700.000 t) und Salpetersäure (530.000 t) im Unternehmen Farg'onaazot	237 (Verkauf von 52% der Anteile im Gegenzug für Investitionsverpflichtung)	zz. Vorbereitung der für 2021 geplanten Privatisierung (Präsidentialerlass vom 27.10.20), Umsetzung geplant bis etwa 2024	O'zkimyosanoat AJ ↗
Komplex für die Produktion von 300.000 t Monoammoniumphosphat und 300.000 t komplexe Mineraldünger auf der Basis des Superphosphatwerkes Samarqand Kimyo	200	Projekt in Vorbereitung (Machbarkeitsstudie, Klärung der Finanzierung), geplante Inbetriebnahme: bis 1. Juli 2023	O'zkimyosanoat AJ ↗ , Ferkensco Management Limited, Zypern (Investor)

Projekt	Investitionssumme (in Mio. US\$)	Projektstand	Auftraggeber/Investor
Kapazitätsausbau im Werk für Reifen (um 2,6 Mio. Stück/Jahr), Förderbänder (um 100.000 lfd. Meter/Jahr) und andere gummithechnische Erzeugnisse, Freizone Angren	200	Projekt in Vorbereitung, geplante Realisierung bis 2024	O'zbekimyoanoat ↗ , Birinchi Rezi-notexnika zavodiy ↗ (möglicher Partner: PAO Tatneft, Russland)

Quelle: Recherchen von Germany Trade and Invest

Neue Ausbauprojekte in vielen Produktgruppen in der Planung

Das Kaliwerk Dechkanabad zum Beispiel plant 2021 bis 2023 die Errichtung neuer Kapazitäten für die jährliche Produktion von 180.000 Tonnen granuliertem Kaliumchlorid und 120.000 Tonnen Kaliumsulfat (Projektwert: 76 Millionen US-Dollar). Der Düngemittelhersteller Farg'onaazot will 2021 bis 2023/24 seine Anlagen für die Herstellung von Ammonsalpeter modernisieren, die Produktion von Salpetersäure ausweiten und in Projekte für die kleintonnagige Chemie (Biokarbonat, Buthylazetat, Natriumnitrat, Trinatriumphosphat) investieren (57 Millionen US-Dollar).

Das Unternehmen Navoiyazot hegt Pläne für die Produktion von jährlich 10.000 Tonnen Thioharnstoff auf der Basis von Ammoniumrhodanid und von jährlich 10.000 Tonnen trockenen Zyansalzen (80 Millionen US-Dollar). Gut ein Dutzend Projekte wollen in- und ausländische Firmen in den Wirtschaftsfreizonen Jizzakh und Angren realisieren, so in den Produktgruppen technischer Kohlenstoff, BOPP-Folien, Reagenzien und Zusatzstoffe für die Textilindustrie. Auf der Projektliste stehen ferner Vorhaben für die Produktion von Katalysatoren, kalzinierter Soda, synthetischem Garn und Textilfarben. Investoren und Lieferanten können bei ihren Aktivitäten von steuerlichen und Zollerleichterungen profitieren.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:

[Wirtschaftliche Liberalisierung sorgt für Projekt-Boom](#)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Usbekistan
 Chemie, übergreifend / Chemie
 Branchen

Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.